

Sammeln, wertschätzen vermitteln : Kulturerbe in der Schweiz

Autor(en): **Cohn, Miriam / Andris, Silke**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **101 (2011)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sammeln, wertschätzen, vermitteln: Kulturerbe in der Schweiz

Was gehört zum schweizerischen Kulturerbe? Welche lokalen oder regionalen Praktiken, Bräuche oder Traditionen sind besonders typisch für die Schweiz? Mit diesen Fragen beschäftigen sich derzeit Kulturpolitiker und Wissenschaftler aus aktuellem Anlass: Die 2005 verabschiedete und 2008 durch die Schweiz ratifizierte UNESCO-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes (IKE) wird derzeit umgesetzt und eine Liste «lebendiger Traditionen», so der schweizerische Begriff für das IKE, erstellt. Die aktuelle Auseinandersetzung mit Kulturerbe und Tradition ist für die Kulturwissenschaft bedeutsam, tangiert sie diese doch als wissenschaftliche Expertendisziplin auf Praxis- und Forschungsebene. So steht diese Ausgabe des Bulletins ganz im Zeichen von Kulturerbe und Tradition.

Drei der Universität Neuenburg angegliederte Mitglieder des institutsübergreifenden Nationalfonds-Projekts: «Intangible Cultural Heritage: The Midas Touch?», an dem auch das Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel beteiligt ist, berichten von ihren Forschungen: *Julie Perrin* gibt einen Einblick in die Schwierigkeiten bei der Anwendung der Konvention in Bezug auf traditionelle Heilpraktiken; *Hervé Munz* beschreibt die unterschiedlichen Bedeutungen des Traditionsbegriffs im Kontext des jurassischen Uhrengewerbes; und das Team des *Musée d'ethnographie de Neuchâtel* geht in seiner aktuellen Sonderausstellung «Bruits» der Frage nach, wie Geräusche, Laute und Musik bewertet und vermittelt werden.

Zwei jahreszeitliche lebendige Traditionen aus Pratteln, den «Butz» und den Hornbuben, beschreibt SGV-Mitglied *René Salathé*, und schliesslich rücken auch die Traditionen der SGV und das Korrespondenzblatt in das Blickfeld: Die neue Rubrik «Schweizer Volkskunde vor 100 Jahren» wirft einen Rückblick sowohl auf das volkskundliche Arbeiten wie auch auf die ersten Ausgaben des Bulletins selbst. Es wird jeweils ein kurzer Originalbeitrag aus den 1910er-Jahren faksimiliert und in einem ergänzenden Beitrag kommentiert – in dieser Ausgabe von *Tobias Scheidegger* zum Thema Aberglaubensforschung. Rückschau gehalten auf 100 Jahre SGV wurde auch an der Tagung «Das Wissen der Gesellschaft – Öffentliche Wissenschaft?» über die *Dominik Strohbach* und *Monika Philippi* berichten. Und in der neuen Rubrik *Nachgefragt* nehmen wir eine weitere SGV-Tradition auf und eröffnen ein kleines Forum für volkskundliche Fragen, Anmerkungen, Nachforschungen.

Im Namen der Redaktion
Miriam Cohn & Dr. Silke Andris
miriam.cohn@unibas.ch, silke.andris@unibas.ch